

Wünschenswerte Metainformation für Sensorbausteine bzw. Yaml-Dateien aus Benutzersicht:

Standardinfos:

- Sensor- bzw. Gerätehersteller
- Typ-Bezeichnung
- Web-Link zu einem Foto
- Handelt es sich um eine „generische“ Sensorkonfiguration (z. B. einem AD-Wandler): boolean
- physikalische Größe (z. B. Temperatur, Druck, etc.)
- Entsprechen die Messwerte der Messeinheit? --> boolean
- Falls ja: Maßeinheit (eine feste oder mehrere zur Auswahl wie z. B. Celsius, Fahrenheit, Kelvin, etc.)
- Textuelle Hinweise zur Verschaltung auf Breadboard, beispielsweise bzgl. maximaler Spannung, die der Sensor verträgt. Link zu einer Abbildung, wie eine Verschaltung mit Widerständen erfolgen muss, o. ä. (Abhängigkeit beispielsweise von ausgewähltem Channel, eingestelltem Channel-Mode, Trigger-Aktivierung, etc.)
- Original-Wertebereich (vor Kalibrierung oder Anwendung von eingestelltem Gain/Offset/Interpolation, etc.)
- mögliche Samplingraten

Experteninfos:

- verwendete .py-Datei (verändern nicht vorgesehen, read-only)
- Die folgenden Meta-Infos sollten mit einem Hinweis versehen werden, dass bei Veränderung der zugehörigen Werte evtl. auch die textuellen Verschaltungshinweise angepasst werden müssen:
 - auswählbare Channel
 - auswählbare Channel-Modes (differenziell/Referenzspannung, AC/DC)
 - Hinweise zu möglicher Triggeraktivierung (Channelauswahl, Einstellung von Schwelle, Verzögerung)

Unsere Entscheidung, nur einen Ausgang pro Sensorbaustein anzubieten, könnte nun doch zu nicht ganz einfach zu lösenden Problemen beim SW-Entwurf führen,

- da bei Zugriff auf mehrere Channels eines Sensors dann wohl eine Abbildung auf mehrere Sensorbausteine nötig ist,

- und da dann folglich das Einlesen einer yaml-Datei in 2 Bausteinprototypen resultiert,

- und da dann folglich auch beim Bearbeiten von zwei oder mehr Prototypen der Inhalt derselben yaml-Datei zugrunde liegt.